

## Wilhelm Pieck: Der Vertrag zwischen Deutschland und der UdSSR

*Paraphrasiert und kommentiert von Heinz Junge*

Im Januar 1940 bekommen wir auf Vlieland den Artikel Wilhelm Piecks aus der Dezemberrnummer der „Internationale“. Der spätere DDR-Präsident (1949-1960) erläuterte aus dem Moskauer Asyl den Standpunkt der KPD-Führung zu dem auch auf „unserer“ Insel viel diskutierten Vertrag. Heute wird unter Missachtung der Vorgeschichte des Jahres 1939 der „Hitler-Stalin-Pakt“ (beide haben sich nie gesehen) gerne als „Beweis“ dafür gewertet, dass Stalin den deutschen Faschisten damit geholfen habe, den 2. Weltkrieg zu beginnen.

*Der 1939 begonnene Krieg ist ein imperialistischer Krieg von beiden Seiten. Die internationale Arbeiterklasse kann an keiner Seite an diesem Krieg teilnehmen. Sah es im Frühjahr und Sommer 1939 so aus, als käme ein Abkommen zwischen der SU und den Westmächten zustande, um jeder neuen Aggression der Nazis vereint entgegenzutreten, dann wäre ein aus solch einer gemeinsamen Abwehr entstandener Krieg ein fortschrittlicher Krieg von Seiten der Anti-Hitler-Front.*

*Diese Variante in der Politik wurde verunmöglicht, als die Westmächte, Polen darin bestärkten, im Falle eines Krieges keine Sowjettruppen durch ihr Land zu lassen. Hatten die Westmächte erst die verbündete CSR den Nazis ausgeliefert, (September 1938 München), die SU in der europäischen Politik isoliert, sollte die Rote Armee nun keine Gelegenheit haben, ihrer Bündnispflicht z.B. gegenüber Frankreich nachzukommen, weil das mit den Westmächten verbündete Polen keinen Durchmarsch gestatten wollte. Was sollte die SU tun?*

*So entschied sich die Regierung der UdSSR im August 1939, den Vorschlag für einen Nichtangriffsvertrag anzunehmen, der zunächst einen Zweifrontenkrieg abwendete. Damals fanden noch zum Schutz der Mongolei Kämpfe in Armeekorpsstärke mit Japan statt. Dann wurde Polen von seinen westlichen Verbündeten im Stich gelassen und die Hitlerarmee näherte sich der Grenze der SU. Alle Welt erwartete den Beginn des Krieges zwischen den beiden größten Mächten Europas. Wie sehr auch die Westmächte trotz Erklärung des Kriegszustandes warteten, die SU verstand es, die Lage Deutschlands zu vertraglichen Regelungen auszunutzen. Mehr noch, sie bekam durch Verhandlungen die 1920 von Polen geraubten Gebiete zurück und die baltischen Staaten schlossen sich der SU an.*

All diese Dinge waren bei den internierten Genossen klar, hatten sie doch Gelegenheit genug gehabt, die hinterhältige Politik der reaktionären Kreise in England und Frankreich in den Jahren 1938/39 zu erkennen. Alle erfassten Genossen hatten das gleiche feste Vertrauen zur Sowjetunion, auch der Anarchist Hellberg. Für uns gab es nur das: Bedingungslose Unterstützung der Politik der SU und die Sorge, die SU, sie könnte in den begonnenen europäischen Krieg

hineingezogen werden. Keiner stellte die Frage nach der Sicherheit seiner Person, trotz der Ungewissheit, die über uns allen lag.